



Pressemitteilung 29/2010
München, den 09.02.2010

Öffentlichkeitsarbeit: Karin Oesterreicher-Pfeiffer
Telefon: 0177 21 505 78

Doppelter Abiturjahrgang 2011: Chancengerechtigkeit für bayerische Abiturienten

LEV unterstützt die Ziele der bayerischen Schülerdemonstrationen am Freitag, den 12.02.2010

"Ja, wir unterstützen die geplanten Demonstrationen der bayerischen Gymnasiasten", sagt Thomas Lillig, Vorsitzender der Landes-Eltern-Vereinigung der Gymnasien in Bayern und weist darauf hin, dass das Schüler-Aktionsbündnis, das für Freitag, den 12.02.2010 zu Demonstrationen aufruft, die gleichen Ziele verfolgt wie die LEV.

Der LEV geht es derzeit hauptsächlich darum, sicherzustellen, dass die von der schlecht organisierten Einführung des G 8 betroffenen Abiturienten des Doppeljahrgangs 2011 nicht benachteiligt werden. "Keines unserer Kinder wird im Wettbewerb um einen Studien- oder Ausbildungsplatz einen Nachteilsausgleich bekommen, weil es im letzten G9-Jahrgang oder im ersten G8-Jahrgang war. Deshalb müssen die Verantwortlichen dieses Systemwechsels dafür Sorge tragen, dass es keine Nachteile gibt," fordert Lillig.

Zwar ist für die LEV durchaus erkennbar, dass Kultusminister Dr. Spaenle die Augen vor den Missständen nicht verschließt, die er persönlich ja auch nicht zu verantworten hat. Die bisher eingeleiteten Korrekturen, die der Kultusminister aufgrund seiner Erkenntnisse aus einem eigens von ihm eingerichteten Monitoring-Prozess, vorgenommen hat, weisen auch in die richtige Richtung. Doch fehlen nach wie vor wesentliche Veränderungen und die Zeit drängt. Schließlich sind für beide Jahrgänge schon 25 % der Zeit bis zum Abitur bereits abgelaufen - jede bisher dokumentierte Note zählt bereits unwiderruflich für das Abiturergebnis.

"Aus ganz Bayern berichten die Eltern der letzten G9- und der ersten G8-Schüler von massiven Problemen:

- Miserable Noten in den Klausuren auch und gerade bei fleißigen Schülern, die bisher durchwegs gute und sehr gute Leistungen erbracht haben
- Klausuren, in denen der schlechte Durchschnitt zur Unterpunktung führt sowie
- eine zeitliche Belastung, die die Schule zum alleinigen Mittelpunkt der jungen Menschen macht.

"Jedem müsste auffallen, dass da grundsätzlich etwas aus dem Ruder gelaufen ist", mahnt Lillig.

Für Rückfragen steht Ihnen Thomas Lillig unter 0174 3463 425 zur Verfügung.

Die LEV vertritt rund 600.000 Mütter und Väter von bayerischen Gymnasiasten. Informationen zur LEV finden Sie auch unter www.lev-gym-bayern.de